

Derfelbe Styl, der unter dem Einfluß Venedigs steht, zeigt sich auch an einigen schönen Palästen dieser Epoche in Vicenza. Sie haben stets die langen schmalen Rundbogenfenster der frühesten venezianischen Renaissance, theils loggienartig gruppiert, theils einzeln mit Balkons verbunden, die auf Consolen ruhen. Die Portale haben ähnlichen Reichthum und Geschmack der Decoration wie die veronesischen, Arabesken von Akanthus mit Vögeln, allerlei anderem Gethier und sonstigem figürlichen Schmuck; die Archivolten zeigen aber nicht die unvergleichlich edle Gliederung der veronesischen, die aus Kanelluren, Eierstäben und Perlchnüren bestehen, sondern sind meistens ebenfalls mit Rankenwerk bedeckt. Pal. Schio am Corso, noch mit gothischen Fenstern, hat ein solches Portal.

Pal. zu
Vicenza.

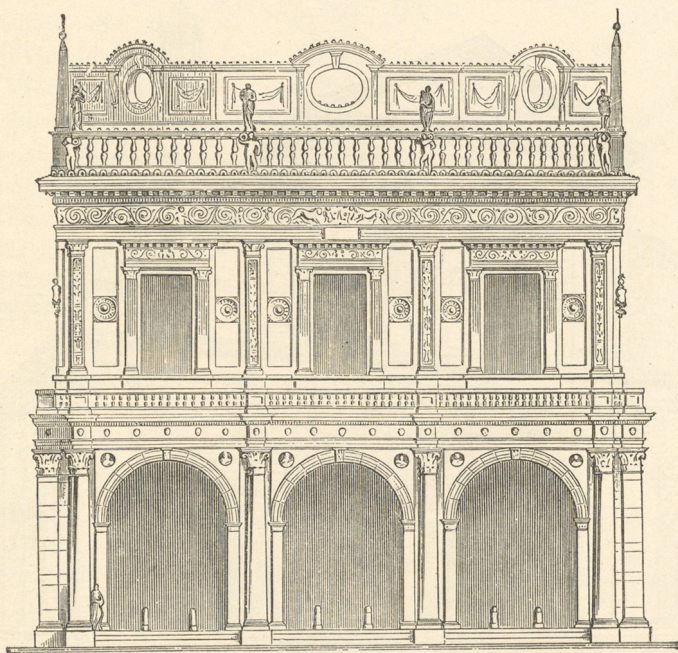


Fig. 816. Pal. Comunale zu Brescia. (Nohl.)

Eine der reichsten und schönsten dieser Façaden bildet die Rückseite von Pal. Tiene. Ebenfalls noch voll gothischer Nachklänge ist die zierliche Façade der Casa Pigefatta (v. J. 1481). Eine schöne Halle im Style der Frührenaissance (1494) findet sich im Hofe des bischöflichen Palastes.

Prächtigen Aeufferungen der lombardischen Decorationslust begegnet man in Brescia. Die Façade von S. Maria de' Miracoli gehört in ihrer graziösen Marmorplastik zu den üppigsten Leistungen dieses Styls und hält die Mitte zwischen venezianischer und mailändischer Einwirkung. Einfacher und doch reich in der Durchbildung ist der Pal. Comunale, 1508 von *Formentone* erbaut (Fig. 816). Nach dem Vorgange der früheren Broletti ist das Erdgeschoß eine freie Halle auf vier schlanken, weit gestellten Säulen, die sich mit breiten Rundbögen auf etwas kurzen Pfeilern öffnet. Korinthische Säulen gliedern dies Geschoß, und eine Balustrade schließt es gegen das stark zurücktretende obere Stockwerk ab. Die prächtigen Fenster des letzteren wurden später von *Palladio*, Fries und Kranzgesims

Bauten in
Brescia.